

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Klasse 5 und 6

Fachbereich Sport

am Gymnasium Aachener Straße



Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Ziele des Faches	3
1.1	Leitbild für das Fach Sport	3
1.2	Sportstättenangebot.....	3
1.3	Unterrichtsangebot.....	4
1.4	Außerunterrichtliches Sportangebot	4
1.5	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	4
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	13
3	Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept	16
3.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	17
3.2	Formen der Leistungsbewertung.....	19
3.3	Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung.....	20
3.3.1	Bildung der Halbjahresnoten.....	20
4	Lehr- und Lernmittel	21

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Das Gymnasium Aachener Straße liegt im Westen von Köln, in unmittelbarer Nähe zu Leichtathletik-, Fußball, Football- und weiteren Sportstätten und zum Stadtpark mit seinem hohen Wald- und Wiesenanteil, der zur Bewegung auffordert. In den Sommermonaten kommen viele Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad bzw. rollbaren Untersätzen an die Schule, Radwege binden an das Radwegenetz an.

Die sportlichen Interessen unserer Schülerschaft sind sehr vielfältig. Eine besondere Partnerschaft besteht zum Sportverein FC Junkersdorf 1946 e.V, mit dem wir kooperieren. Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Gesundheitsaspekte und eine sportfreundliche Erziehung sind wichtige Bestandteile des Schulprogramms und aktuell prägend für die Schulentwicklung.

Die Fachschaft Sport des Gymnasiums Aachener Straße möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Zur Entwicklung und Förderung der Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags, in Kooperation mit der Rheinflanke, sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule bzw. in Nutzung

- z.Z. Nutzung einer Dreifachsporthalle am Gymnasium Zusestraße
- Halle von Rot-Weiß

Im Umfeld der Schule

- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Nutzung des städtischen Hallenbades „Stadionbad“ (donnerstags in der Zeit von 08.00 – 09:30 Uhr)
- Nutzung des Außengeländes der Cologne Cardinals
- Kooperation mit dem Sportverein FC Junkersdorf 1946 e.V.

.3 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 und 6: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2019. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

1.4 Außerunterrichtliches Sportangebot

Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei kooperieren wir mit der Rheinflanke.

1.5 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badeseen, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmbzeichen in Bronze oder Silber erwerben.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule; darüber hinaus verpflichtet sie sich, Strategien und Handlungspläne zur Umsetzung der landesweiten Initiative „Schwimmen lernen und schwimmen können – gut und sicher“ (z.B.: bei Schulleitungen, Fachkonferenzen, Lehrkräften, Eltern) zu entwickeln, schriftlich festzuhalten und zu evaluieren.

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt werden.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen. Bereits vor der Aufnahme an der Schule werden die Familien dazu aufgefordert die Schwimmfähigkeit darzulegen bzw. vor dem Besuch der Klasse 5 zu erwerben. In der Stufe 5 prüfen alle Sportlehrkräfte die Schwimmfähigkeit. Der Austausch über diese Fähigkeit erfolgt im mündlichen Austausch durch die unterrichtenden Lehrkräfte der Stufe 5, so dass ggf. Sondermaßnahmen gesucht werden (weitere Schwimmbegleitung).
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.
- Auf Wunsch der Fachkonferenz soll nach Möglichkeit immer eine zweite Person zur differenzierten Förderung des Schwimmens eingesetzt werden, sodass aktuell eine zweite Lehrkraft mitkommt.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraaster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Fachschaft Sport hat für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Jahrgangsstufe 5

Bewegungsfeld	Päd. Persp.	Inhaltlicher Kern	Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenzen/Verbraucherbildung/MKR ¹ Die SuS kennen/können...
BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	F	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness und der Gleichgewichtsschulung • Aerobe Ausdauerfähigkeit: Laufpass Stufe I 	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens • Unfall und Verletzungsprophylaxe 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, auf-rechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen (BWK) <input type="checkbox"/> grundlegende motorische Basiskompetenzen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden (BWK), <input type="checkbox"/> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Laufen über 15 Min. erbringen (BWK) <input type="checkbox"/> Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen (SK), <input type="checkbox"/> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen (UK) <p>Ergänzendes Inhaltsfeld d:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen (Pulsanpassung) (MK) <input type="checkbox"/> Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (VB B, Z3)
BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen.	E	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele – Kleine Spiele (Lauf- und Fangspiele) und Pausenspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> konzentrationsförderliche Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen (BWK)

¹ MKR = Medienkompetenzrahmen

				<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten (BWK) <input type="checkbox"/> unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen (BWK) <input type="checkbox"/> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK) <input type="checkbox"/> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (MK)
BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegten 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Wahrnehmung und Körpererfahrungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> grundlegendes leichtathletisches Bewegten (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen (BWK) <input type="checkbox"/> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (MK)
BF 4: Bewegten im Wasser – Schwimmen	A	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen (s. BF 1), Rettungsschwimmen, • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser • Kraul einschließlich Start und Wende 	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen • Wahrnehmung und Körpererfahrungen • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen (BWK) <input type="checkbox"/> grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegten nutzen (BWK) <input type="checkbox"/> Kraultechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Kippwende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen (BWK) <input type="checkbox"/> in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen (BWK)

				<input type="checkbox"/> unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK) <input type="checkbox"/> mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MK, MKR 1.2) einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK)
BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen	A	<ul style="list-style-type: none"> normungebundenes und –gebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung 	<input type="checkbox"/> vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Rollen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten (z.B. Boden, Trampolin, Reck/Barren, Ringer) demonstrieren (BWK) <input type="checkbox"/> grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK) <input type="checkbox"/> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen (SK) <input type="checkbox"/> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MK)
BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	B	<ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung Europäische Volkstänze oder aktuelle tänzerische Kompositionen (Modetänze) 	<ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung Präsentation von Bewegungsgestaltungen 	<input type="checkbox"/> eine einfache traditionelle (Line Dance) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren (BWK) <input type="checkbox"/> Grundformen gestalterischen Bewege ns benennen (SK) <input type="checkbox"/> grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen (SK) <input type="checkbox"/> kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden (MK)
BF. 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	A	<ul style="list-style-type: none"> weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung Struktur und Funktion von Bewegungen Informationsaufnahme und -verarbeitung bei 	<input type="checkbox"/> sportspielübergreifende, taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen mit Bällen anwenden (Dribbling: beid-/einhändig, Passen/Fangen, Freilaufen, Deckungsschatten, Heidelberger Ballschule) (BWK) <input type="checkbox"/> unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben (SK)

			sportlichen Bewegungen <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Ballsportart Volleyball 	<input type="checkbox"/> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen (UK)
BF. 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport		<ul style="list-style-type: none"> • Der Inhaltsbereich "Rollen, Fahren, Gleiten" kann nicht angeboten werden, da die Böden in den zur Verfügung stehenden Hallen nicht für Rollen zugelassen und die benötigten Materialien nicht vorhanden sind. 		
BF 9: Ringen und Kämpfen- Zweikampfsportart	E	<ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport 	<input type="checkbox"/> unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen (BWK) <input type="checkbox"/> in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen (BWK) <input type="checkbox"/> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK) <input type="checkbox"/> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK) <input type="checkbox"/> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (UK)

Jahrgangsstufe 6

Bewegungsfeld	Päd. Persp.	Inhaltlicher Kern	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen/Verbraucherbildung/ MKR Die SuS kennen/können...
BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	F	<ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Ausdauerfähigkeit • Laufpass Stufe II 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (insb.) bei Ausdauerleistungen • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und aerobe Leistung im Laufen (Laufpass II: 30 Minuten) (BWK) <input type="checkbox"/> grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen (SK) <input type="checkbox"/> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen (UK). <p>Ergänzendes Inhaltsfeld D:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden (am Beispiel der Pulsmessung) (MK) <input type="checkbox"/> Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (VB B, Z3)
BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen.	E	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> konzentrationsförderliche Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen (BWK) -unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen (BWK) <input type="checkbox"/> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SK)

				<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren (MK)
BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	D	<ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Ballwurf) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsverständnis im Sport 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen (BWK) <input type="checkbox"/> einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen (BWK) <input type="checkbox"/> die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK) <input type="checkbox"/> psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen (SK) <input type="checkbox"/> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen (UK)
BF 5: Bewegen an Geräten - Turnen	B	<ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes und –gebundenes Turnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine akrobatische Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen am Boden demonstrieren (BWK) <input type="checkbox"/> Grundformen gestalterischen Bewegens benennen (SK) <input type="checkbox"/> kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden (MK) <input type="checkbox"/> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen (UK)
BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	B	<ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen • Variation von Bewegung 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball oder Alltagsmaterialien) in PA für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen (BWK) <input type="checkbox"/> grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen (SK) <input type="checkbox"/> Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten (MK)

<p>BF. 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>E</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Basketball • Volleyball 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport • Vertiefung der Sportart Volleyball 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen (UK) <input type="checkbox"/> Basketball (Passen Fangen Spielverhalten Regeln: Doubledribbling, Schritregel, Foulregeln) <input type="checkbox"/> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, (BWK) <input type="checkbox"/> grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden (BWK) <input type="checkbox"/> sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben (SK) <input type="checkbox"/> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten (UK) <input type="checkbox"/> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen (MK) <input type="checkbox"/> mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)
--	----------	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich Lehren und Lernen für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.

- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele

sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.

- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert. Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte Doppelauftrag für den Schulsport: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngewandlungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngewandlungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngewandlungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden

kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

3 Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept

Die Fachkonferenz Sport vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport an der Beispielschule verbindlich festgelegt:

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso

wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

3.2 Formen der Leistungsbewertung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle vier Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das sportpraktische Handeln in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauer-tests)

als auch auf weitere Beiträge im Unterricht und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht in der reflektierten Praxis (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der

Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),

- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf Beiträge in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder), Referaten und Protokolle.

3.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien für die Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

sehr gut (1)	wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht
gut (2)	wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht
befriedigend (3)	wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
ausreichend (4)	wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
mangelhaft (5)	wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch zu erkennen ist, dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können
ungenügend (6)	wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können

3.3.1 Bildung der Halbjahresnoten

Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zeugnisnote, die Auskunft darüber gibt, inwieweit ihre Leistungen im Halbjahr den im Unterricht gestellten Anforderungen entsprochen haben. Die Notengebung erfolgt durch die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer. Die zur Notenfindung notwendigen Leistungsbewertungen bilden einen kontinuierlichen Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Benotung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten.

Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss ihnen hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen

4 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) in Teams hinterlegt.

Ausgewählte Materialien stehen auch den Schülerinnen und Schülern direkt im digitalen Klassenordner für das Fach Sport zur Verfügung.